Über das Schicksal einiger Sammlungen von Mitgliedern des Entomologen-Vereins Basel u. Umgebung [Fortsetzung]

Autor(en): **Beuret, Henry**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung**

Band (Jahr): **3 (1946)**

Heft [6]

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042135

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Biologische Tagebuchblätter

von Henri Imhoff, Basel.

2. C i d a r i a (Larentia) rubidata Schiff.

Muttertier: Gefangen in Oberwil (Bld) am 2.6.1934.
Eiablage: Vom 3. bis 5.6.34; Total 60 Eier.
Eidauer: 10 Tage.
Raupen: Geschlüpft vom 12.6. bis 14.6.34.
Futter: Galium mollugo.
Häutungen: ?
Verpuppung: Vom 16.7.34. an. Puppe überwintert, öfters sogar zweimal.
Imagines: Die Falter schlüpften vom 10.5. bis 7.11.35, in unregelmässigen Intervallen.

Variabilität: Sehr gering. Aus dieser Zucht gingen zwei Männchen hervor, bei welchen die rote Färbung der Vfl. zwischen der basalen, der antimedianen und der postmedianen Linie durch schmutziges Gelb ersetzt ist.

(Fortsetzung folgt).

Ueber das Schicksal einiger Sammlungen von Mitgliedern des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung.

von Henry Beuret, Neuewelt (Fortsetzung).

2. G. Lippe-Dubois, Basel, gest. 1925, Mitbegründer, Präsident und schliesslich Ehrenmitglied des EVB; Schmetterlingsammler. Lippe's Sammlung umfasste sämtliche Familien der Macrolepidopteren, doch interessierte sich unser Kollege zeitweise besonders für die Parnassier. Er besammelte vor allem die nähere und weitere Umgebung seines Wohnortes, unternahm aber von 1904 an eine Reihe von Sammelreisen, die ihn in die bündner, tessiner und walliser Alpen führten; die grösste Bereicherung erfuhr seine Sammlung durch Ausbeuten aus der Albula- und Juliergegend, dann vom Puschlav und Simplon. Bereits ein Jahr vor seinem 1925 erfolgten Tode verkaufte Lippe seine Sammlung gruppen- oder kastenweise, besonders unter Mitgliedern des EVB. Einige interessante Sammlungsexemplare sind in den Mitt. Ent. Ver. Basel u. Umgebg., No.14, 1922, abgebildet. Eine weitere Publikation Lippe's findet sich a.a.O. No.13, 1921.

3. H. Honegger-Rosenmund, Basel, gest. 1927. Honegger trat dem EVB bereits kurz nach seiner Gründung als Mitglied bei und wurde 1915 dessen erstes Ehrenmitglied (Vgl. Nachruf, Mitt.Schweiz.Ent.Ges.Vol.XIV, 1928, S.84 ff.). Als Macrolepidopterensammler sammelte er nicht nur die Arten seiner engeren Heimat systematisch, sondern Tiere der gesamten palaearktischen Region; darüber hinaus wandte sich sein Interesse aber auch Vertretern der übrigen Erdteile zu und im Laufe der Jahre konnte er durch Kauf und Tausch, neben seiner sehr gut ausgebauten palaearktischen Sammlung, auch eine beachtliche Kollektion (mehrere tausend Exemplare) exotischer Schmetterlinge zusammentragen. In der palaearktischen Sammlung waren alle Familien gut vertreten; mit besonderer Liebe nahm sich Honegger auch solcher Gruppen an, die sonst oft vernachlässigt werden, wie beispielsweise die Hesperiden, Sesien und Hepialiden. Obschon die ganze Sammlung u.W. 11 grosse Schränke füllte, war sie mustergültig geordnet. Nach seinem Tode fiel die palaearktische Sammlung (7 Schränke) dem Naturhistorischen Museum Basel zu, während Honeggers Vaterstadt Liestal die exotische Sammlung (4 Schränke) erhielt, wo sie im dortigen Museum (Regierungsgebäude) aufbewahrt wird. Publikationen: Vgl. Mitt. Ent. Ver. Basel u. Umgebg. No. 10, 1919, ferner a.a.O. No. 14, 1922.

(Fortsetzung folgt)